



Lass doch mal das Kind nach vorn

Gestern Abend hätte man zwei parallellaufende Fernsehgeräte eingeschaltet haben müssen, um im Ersten die „Wahlarena“ mit **Armin Laschet** und bei ProSieben „Die Bundestagsshow“ mit **Olaf Scholz** sehen zu können. Sie hätten es auch so machen können wie ich, die eine Sendung live sehen und die andere aufzeichnen und sich später anschauen. Beides hat sich nicht gelohnt. Alles ist schon gesagt worden. Nichts Neues. Die Information, dass Laschet noch nie gekiffert habe, gleich als erste Frage an ihn, ist auch von keinem besonderen Interesse. Die Legalisierung von Cannabis scheint aber in diesem Land hohe Priorität zu haben, zumal, wenn man Zuschauer Fragen stellen lässt.

Heute Abend redet **Annalena Baerbock** „Klartext“ beim ZDF um 20:15 Uhr. Schön wäre vielleicht mal eine Lesung aus ihrem Buch und die Zuschauer müssten erraten, welche Passagen von ihr und welche von anderen Autoren stammen. Wir empfehlen Ihnen hingegen auf RTL die Verleihung der Deutschen Fernsehpreise, zeitgleich um 20:15 Uhr. Das Einzige, was dagegenspricht, ist der Umstand, dass – wer sonst – **Barbara Schöneberger**, die Nervenstärke der Nation, die Sendung moderiert.



Screenshot ZDF

Apropos Fernsehpreis. Wir erleben in diesen Tagen ein Schaulaufen der Chefredakteurinnen und Chefredakteure in den Wahlsendungen. Die Begabungen, derartige Trielle oder Diskussionen moderieren zu können, sind sehr unterschiedlich verteilt. Wir wollen aber keine Zensuren verteilen.

Fernsehpreise verdient hätten **Alexander** (13), **Pauline** (11) und **Romeo** (11). Das ZDF und ProSieben sind der Aufforderung von Lorient gefolgt: „So lassen Sie das Kind doch mal nach vorn!“ Alexander hat für die ZDF-Kindersendung Logo, neben vielen anderen, auch **Tino Chrupalla**, den AfD Spitzenkandidaten interviewt. Äußerst sehenswert. (Foto)

<https://www.zdf.de/kinder/logo/kinderreporter-alexander-tino-chrupalla-100.html>

Den Höhepunkt des Interviews beschreibt die *Süddeutsche Zeitung* wie folgt: „Chrupalla erzählt dem 13-Jährigen darin, dass ‚mehr deutsches Kulturgut‘ in den Schulen gelehrt werden solle, mehr Volkslieder und Gedichte.“ Das hatte er bereits im ARD-Sommerinterview gesagt. „...der Nachwuchsreporter lässt es nicht darauf beruhen und fragt nach: ‚Was ist denn Ihr Lieblingsgedicht eigentlich?‘ Pause. ‚Deutsches Lieblingsgedicht?‘, präzisiert Alexander. Einige Ähs und abgebrochene Halbsätze später stolpert sich Chrupalla zur Antwort: ‚Da fällt mir jetzt gerade keines ein.‘ Sein Lieblingsdichter sei Heinrich Heine, schiebt der AfD-Mann noch hinterher. Doch da war es schon passiert.“

Heinrich Heine? Wie wäre es mit seinen „Nachtgedanken“? „Denk ich an Deutschland in der Nacht, Dann bin ich um den Schlaf gebracht, Ich kann nicht mehr die Augen schließen, Und meine heißen Tränen fließen.“

Alexander sagt später: „Ich habe echt nicht erwartet, dass er das nicht beantworten kann“. Die Reaktionen beschreibt die *Süddeutsche Zeitung*: „Der kurze Ausschnitt erfüllt alles, was auf Twitter funktioniert: Das Video wurde inzwischen mehr als eine Million Mal bei Twitter angeschaut, tausendfach geteilt. Alexander erlebt daraufhin bei Twitter einen ‚Candystorm‘, das seltene Gegenteil eines Shitstorms.“ Vielleicht bekommt Alexander heute Abend einen Spontanpreis.



Screenshot ProSieben

Großartig auch das, was **Pauline** und **Romeo** in der „Late Night Berlin“ mit **Klaas Heufer-Umlauf** auf ProSieben abgeliefert haben. Sie sitzen in einem Zelt und empfangen nacheinander **Armin Laschet** und **Olaf Scholz**. Bitte googeln Sie die Clips unter den Schlagwörtern. Sie müssen allerdings wissen, dass



die Freude darüber, das zu sehen, von Werbung unterbrochen wird.

Armin Laschet raucht Zigarillos nicht auf Lunge, ist die erste Botschaft. Dann erklärt er, dass Baumhäuser bauen verboten sei. Die erstinstanzliche Entscheidung, dass die Räumung rechtswidrig gewesen war, lässt Laschet nicht an sich hängen, es gibt ja noch die zweite Instanz. Sein Lacher wird ihm vorgehalten. Warum er lachen musste, verrät er wieder nicht. Purzelbäume hat er lange nicht geschlagen, mit Masken Geld zu verdienen, jedenfalls wenn man Mandatsträger ist, ginge gar nicht, und Männer dürften natürlich Männer heiraten. Ja, auch nichts Neues, aber mal aus einer anderen Perspektive. Laschet kann offenbar nicht gut mit Kindern, denn man merkte ihm schnell an, wie die Knirpse ihn nervten und er in jeder Gedankenpause nachfragte, ob es noch Fragen gäbe.



Screenshot ProSieben

Olaf Scholz wird zuerst gefragt, warum er Bundeskanzler und nicht You-Tuber werden will. Bundeskanzler könne er besser. Wer ist schlauer, Merkel oder Laschet? Merkel ist schlau, sagt Scholz, Laschet kenne er nicht gut genug. Ist Putin ein Mörder? Scholz erklärt, was ein Mörder ist, weicht aber in Sachen Putin aus. Warum müssen Flüchtlinge ertrinken, warum können sie nicht alle zu uns kommen. Bekommt Romeos Mama das Geld zurück, was sie bei Wirecard verloren hat? Scholz versucht, alles geduldig und kindgerecht zu erklären, ganz wie ein Scholzomat. Ob die Kids mit den Antworten zufrieden waren, erfahren wir nicht.

Auch wenn es bei diesen Interviews keine neuen Erkenntnisse gab, wie auch, ist es trotzdem spannend und unterhaltsam, den Gesprächen zwischen den Kindern und den Politprofis zuzuschauen.

Was die Abgeordnetenhaus-Parteien in Berlin zur Wahl zu sagen haben, erfahren Sie heute ab 10:00 Uhr auf Alex TV.

Ed Koch